

### **Station 1: Jesu Einzug in Jerusalem**

Hier liefen die Schüler über ausgebreitete Teppiche, zwischen Pflanzen hindurch, um ein Gefühl dafür zu bekommen, wie sich Jesus bei seinem Einzug in Jerusalem gefühlt haben könnte.

### **Station 2: Judas, der Verräter**

Hier schrieben die Schüler auf eine Flipchart, was ihnen wichtig ist. Für Judas war damals das Geld so wichtig, dass er Jesus dafür verriet!

### **Station 3: Das letzte Abendmahl**

Petrus, der Angeber – Judas, der Verräter – Thomas, der Zweifler – das waren nur einige der Personen, die mit Jesus beim letzten Abendmahl am Tisch saßen. Jesus liebt uns alle und würde uns nie verraten. Welche Rolle hätten wir, wenn wir mit am Tisch säßen?

### **Station 4: Im Garten Gethsemane**

Nach dem Abendmahl betete Jesus im Garten Gethsemane. Er hatte Angst, konnte diese aber bei seinem himmlischen Vater abladen. Auch wir dürfen bei Gott alles abladen, was uns bedrückt. Hierzu durften die Schüler diese Sorgen auf Zettel aufschreiben und weglegen.

### **Station 5: Jesus vor dem Hohen Rat**

Während Jesus vor dem Hohen Rat stand, der damaligen jüdischen Chefetage, hatte sich Petrus in den Hof des Hauses geschlichen, um auf Neuigkeiten zu warten. Dort wurde er von drei Dienerinnen und Dienern angesprochen, ob er nicht auch ein Jünger Jesu sei. Petrus aber verleugnete Jesus. Ein kleines Anspiel veranschaulichte die Situation. Danach wurden den Schülern Fragen gestellt:

Stehst du zu deinen Überzeugungen? Wie wichtig sind dir die Wahrheit und auch Ehrlichkeit? Bist du bereit die Wahrheit zu sagen? Anhand verschiedener Fragestellungen konnte dies jeder Schüler für sich überprüfen.

### **Station 6: Jesus vor Herodes und Pilatus**

Ein Anspiel verdeutlichte die Anhörung Jesu vor dem römischen Stadthalter Pilatus, an dessen Ende er Jesus zum Tode verurteilte.

### **Station 7: Jesus auf dem Weg zur Kreuzigung**

Jesus musste auf dem Weg zur Kreuzigung den schweren Querbalken des Kreuzes selber schleppen. Freiwillige durften ausprobieren, wie sich das wohl angefühlt hat, indem sie einen Balken auf den Schultern transportierten. Jesus trug aber nicht nur den Balken, sondern auch die Sünden der ganzen Menschheit. Die Teilnehmer durften ihre Schuld oder Sünden auf Zettel schreiben und diese zur nächsten Station mitnehmen.

### **Station 8: Jesu Kreuzigung und sein Tod**

Bei dieser Station hängten die Teilnehmer die Zettel an das Kreuz, das vor der Schule steht, als Symbol dafür, dass sie Jesus ihre Schuld übergeben wollten. So kamen am Ende ganz schön viele Zettel zusammen, als Zeichen der Sünden, für die Jesus in den Tod ging.

### **Station 9: Das leere Grab, Jesus ist auferstanden und lebt**

In einem improvisierten Höhlengrab stand eine Kerze und ein Schild: „Jesus ist nicht hier, er lebt!“ Dies betrachteten die Schüler schweigend und gingen dann am Schulgebäude entlang, wo noch

weitere Zettel hingen: Was könnte es bedeuten, wenn Jesus tatsächlich auferstanden wäre? Die Antworten darauf waren unter anderem: Hoffnung statt Angst in der Zukunft. – Der menschliche Tod ist nicht das Letzte, sondern danach geht es weiter.... Ganz am Schluss gab es noch folgende Zusage Jesu (nach Johannes 10,10): „Ich aber bin gekommen, um dir ein Leben in ganzer Fülle zu schenken.“